

juli 2023

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



#deinetaufe – Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe

04 Lichtzeit und Puzzle-Church
Agenda 2030-Kino „One Word“

09 Motorradfahrer mit Spirit
Klangtipps

11 Tagespflege „Eigenes Heim“
Stadion-Gottesdienst
Bettlers Jazz Opera

Liebe Leserinnen und Leser,

wie kann man zuversichtlich ins Leben starten? Besonders die, die gerade Eltern oder Großeltern geworden sind, beschäftigen sich mit dieser Frage. Dr. Benedikt Bruder von der Kirche St. Peter und Paul in Poppenreuth gibt Antworten auf Seite 3. Dabei steht die Taufe im Zentrum seiner Überlegungen. Denn sie, so ist er überzeugt, trägt einen durchs Leben. „Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe“ heißt das Motto der Aktion #deinetaufe. Daran beteiligen sich alle Gliedkirchen der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit Tauffesten – wie auf dem Titelbild mit Pfarrerin Katharina Ruhwedel beim Bensheim Tauffest – oder mit Taufferinnerungsfeiern, regionalen Tauffevents, Glaubenskursen, Kita-Projekttagen und vielem anderen mehr am Wochenende rund um den Johannistag (24. Juni 2023). Aber auch danach sind Veranstaltungen willkommen, lässt die EKD auf ihrer Webseite (www.deinetaufe.de) verlauten.

Im Juli sind Kirchengemeinden aus Fürth und im Landkreis dabei. Ein Tauffest findet an der Rednitz in Stein statt. Auch in den Fürther Kirchengemeinden St. Martin, St. Peter und Paul und St. Paul ist etwas geboten. Mehr dazu in den Innenteilen der beteiligten Gemeinden.

Viel Spaß beim Blättern und Entdecken sommerlicher Highlights, einen fröhlichen Juli wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Schon mal in der Kirche gezockt?

Serie. Guck mal: Kirche – aus der Lukas-Gemeinde

Schon mal in der Kirche gezockt, Spielwetten am Laufen gehabt oder Hollywood-Flair erlebt? Wir ja! Wo? In unserer Lukas-Gemeinde Fürberg.

Wir lieben es, einmal im Monat zu „AfterWorkChurch“ zu gehen und einen Abend lang zu spielen. Gesellschaftsspiele – jedes Mal unter einem anderen Thema. Jedes Mal unterschiedliche Herausforderer und echt viel Spaß! Ach ja, die Cocktails und leckeren Naschereien, die bereit stehen, sind klasse.

Ebenso lieben wir das monatliche Kirchenkino! Wie praktisch ist das denn? Wir laufen zur Kirche und dürfen dort spannende, inspirierende, lustige und/oder berührende Kinofilme sehen. Ziel- und Altersgruppe variiert. Bevor der Film startet ist gut Zeit bei Getränk und Popcorn Leute zu treffen, so lässt sich Gemeinschaft wunderbar erleben.

Wann kommst Du und spielst mit oder setzt Dich mit Popcorn in den Liegestuhl neben uns, um großes Kino zu erleben? Du möch-



Cordula Döhring (links im Bild) und Barbara Guder bei der AfterWorkChurch

test mehr davon? Dann halte Ausschau nach den Ankündigungen für „AfterWorkChurch“ und/oder Kirchenkino auf der Homepage bzw. im Monatsgruß.

Cordula Döhring und Barbara Guder

Kommentar

Gen Y und die Entscheidungsfreiheit

Ich bin Jahrgang 1985 und laut Definition gehöre ich der Generation Y an. Mit Verbindlichkeit haben wir's nicht so. Sagt man uns zumindest nach.

Ob das der Grund ist oder ein anderer: Immer öfter höre und lese ich, dass junge Eltern ihr Kind in religiösen Dingen neutral erziehen wollen. Kindertaufe kommt da natürlich gar nicht in Frage.

Das Anliegen dahinter könnte ehrbarer nicht sein. Das Kind soll selbst entscheiden. Seine Freiheit soll auf keinen Fall beschnitten werden. Es soll lernen, sich seine eigenen Gedanken zu Gott und der Welt zu machen. Ich bin da dabei, da bin ich ganz Gen Y – meine Freiheit, die ist mir wichtig.

Es gibt dabei nur ein Problem: Neutrale Erziehung gibt's nicht. Es kommt ja auch keiner auf die Idee, sein Kind neutral in Sachen Bücher oder Essverhalten zu erziehen. Wir

lesen Bücher oder nicht. Wir essen vegetarisch, vegan, flexitarisch, clean oder was auch immer. Wir glauben, rechnen mit Gott, einem Leben nach dem Tod, gehen vielleicht in die Kirche oder eben nicht. Unsere Kinder werden sich uns zum Beispiel nehmen und lernen und irgendwann ihre eigenen Schlüsse daraus ziehen und glauben und vegetarisch essen und Bücher lesen oder eben nicht. Da sind sie frei – so frei es eben geht.

Ja, mit der Taufe gehen die Eltern eine lebenslange Verbindlichkeit für ihr Kind ein. Vor allem aber bindet sich Gott mit seiner Liebe an einen Menschen. Getaufte können immer ausweichen, andere Wege suchen, ohne Gott. Aber sie bleiben in Gottes Liebe. Mich macht die Taufe frei.

Katharina Bach-Fischer, St. Paul

Was einen durchs ganze Leben tragen kann

Die Taufe als große Zusage begreifen – Du bist wertvoll

Die Hände der Patin zittern ein wenig, als sie aufgeregt das quengelnde Baby über den Taufstein hält. Der Pfarrer spricht das Kind mit seinem Namen an und zitiert ein Wort aus der Bibel. Dann kommt der spannende Moment – dreimal kippt er ein bisschen Wasser über die Stirn des Kindes: „Ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Die Mama verdrückt ein Tränchen, die Patin wischt dem Täufling ein paar Wassertropfen aus dem Gesicht, und der Onkel knipst schnell ein paar Bilder.

Behütet sein

Was passiert da im Moment der Taufe? Ein geheimnisvolles Geschehen, das doch für viele Eltern und Pat*innen wichtig ist. Häufig steht das Bedürfnis im Mittelpunkt, ein Kind geborgen zu wissen. „Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ – das ist ein beliebter Taufspruch. Und ich kann dieses Bedürfnis nachvollziehen – ich möchte, dass mein Kind behütet ist auf seinem Weg!

Und: ja, ich glaube – dieser Aspekt steckt in der Taufe drin. Unser Kind ist in Gottes Hand, egal was kommt. Auch wenn ich als Pfarrer immer wieder dazu sage: Die Taufe ist keine Garantie, kein magischer Ritus für ein unfallfreies Leben. Aber sie ist eine Zusage, die mich durchs Leben trägt.

Herausforderungen

Durch ein Leben, das für viele Kinder und Jugendliche mit großen Herausforderungen verbunden ist. Wir sehen heute, wie sehr Kinder unter schulischen Anforderungen oder Konfrontation mit gesellschaftlichen Normen leiden. Es ist unübersehbar, dass gerade auch die Corona-Pandemie mit den langen Zeiten häuslicher Isolation Kindern sehr zugesetzt hat. Kann man da noch zuversichtlich ins Leben starten? Ausgerechnet eine Lehrerin plädierte vor ein paar Jahren dafür, lieber „kinderfrei“ zu leben (Verena Brunschweiler) – weniger



Pfarrerinnen Katharina Ruhwedel taufen ein kleines Mädchen beim Bensheim Tauffest 2022

Kinder heißt: weniger Menschen, denen man Leid zufügt, und weniger Menschen, die die Umwelt schädigen. Eine einfache Rechnung?

Beste Grundlage

Mit der Taufe setzen wir als Christ*innen und als Kirche einen anderen Akzent. Wir sprechen jedem Kind – aber auch jedem Erwachsenen – zu: Du bist wertvoll, du bist ein Geschöpf Gottes, du bist von Gott geliebt!

Psychologen sagen: Das Wichtigste im Leben ist, schon als kleines Kind Vertrauen zu entwickeln – durch eine enge Bindung an eine Person, die mir liebevoll begegnet. Die Taufe vermittelt, dass Gott genau das tut. Er kommt liebevoll auf uns Menschen zu, er stellt keine Anforderungen, er macht keine Bedingungen! Ohne Übertreibung: die beste Grundlage fürs Leben – #deine Taufe!

Dr. Benedikt Bruder, St. Peter und Paul

#deinetaufe

Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe. Mit diesem Motto möchte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die Kirchengemeinden motivieren, die Taufe als Herzstück des Glaubens ins Zentrum besonderer Veranstaltungen zu rücken. Ziel ist es, mit Tauffesten und Gottesdiensten zur Taufferinnerung, mit großen und kleinen Aktionen rund um die Taufe einzuladen, die Bedeutung und das Ritual „Taufe“ neu zu entdecken und die Chancen, die darin stecken, zu erleben.

Auf der Webseite www.deinetaufe.de gibt es Antworten auf häufige Fragen, praktische Hinweise und ausführliche Informationen zur Taufe.



Spiegelung im Taufwasser

Interessiert an einer Taufe in Fürth? Informieren Sie sich gerne auf der Webseite www.fuerth-evangelisch.de/glaube-leben/die-taufe oder melden sich in Ihrem Pfarramt oder besuchen Sie die Angebote zu #deinetaufe in Fürth und sprechen die Pfarrerin und den Pfarrer vor Ort an:

- St. Martin: Tauffest am Samstag, den 15. Juli im Rahmen von Kirche Kunterbunt
- St. Peter und Paul: Taufferinnerungsgottesdienst am Sonntag, den 23. Juli, 10 Uhr
- St. Paul: Krabbel- und Kindergottesdienst zur Taufe am Sonntag, den 16. Juli

In den Innenteilen dieser Monatsgrußausgabe und auf den Gemeinde-Webseiten der beteiligten Gemeinden sind weitere Informationen.



Knapp über dem Meeresspiegel: Marshallinseln

Kinofilm „One Word“ im Babylon

In der Filmreihe zum Agenda 2030-Kino ist der partizipative Dokumentarfilm (D/RMI 2020, 83 Min., OmU, Regie: Viviana Uriona) „One Word“ im Fürther Babylon Kino zu sehen. Er schildert die Auswirkungen des Klimawandels auf die Republik der Marshallinseln und ihre Bevölkerung im Pazifischen Ozean. Die meisten Teile der Marshallinseln liegen weniger als 1,8 Meter über dem Meeresspiegel. Die Treibhausgasemissionen der Industriegesellschaften schädigen die alte Kultur schwer. Denn der Meeresspiegel steigt an. Eintritt: frei, Reservierung empfohlen unter 0911/ 733 09 66 Im Anschluss gibt es Gesprächsmöglichkeiten. Als Diskussionspartnerin steht Steffi Haagen von der Pazifik-Infostelle zur Verfügung.

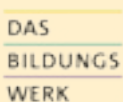
Montag, 3. Juli, 18 Uhr, Babylon Kino, Nürnberger Straße 3, 90762 Fürth

Achtsamkeitsübungen im Park

Am Hochbeet neben der Auferstehungskirche sind QR-Codes mit Anleitungen für spirituelle Spaziergänge und Achtsamkeitsübungen angebracht. Außerdem leitet Irene Stooß-Heinzel, theologische Referentin im Evang. Bildungswerk zweimal im Juli Achtsamkeitsübungen im Stadtpark an.

Dienstag, 11. und 15. Juli, 18.15 bis 18.45 Uhr, Treffpunkt am Hochbeet neben der Auferstehungskirche (Ostseite), Nürnberger Straße 15, 90762 Fürth

Aktuelles zu den Veranstaltungen im Bildungswerk auf der Webseite



www.ebw-fuerth.de
ebw.fuerth@elkb.de
0911 / 74 57 43
Otto-Seeling-Prom. 7

Neue Konzepte: Puzzle-Church und Lichtzeit

Sehnsucht nach lebendiger Spiritualität experimentiert mit Gottesdienstformen

An der Christuskirche wurde Anfang des Jahres der fast 20-jährige SOS-Gottesdienst abgelöst von einem neuen Konzept: Puzzle-Church. Puzzle steht hier für die Glaubensvielfalt.

Puzzle-Church

„Jeder hat unterschiedliche Gaben und Glaubenshintergründe und Gott offenbart sich jedem auf unterschiedliche Art und Weise“, beschreibt Doris Schrems vom CVJM Stadeln die Hintergründe des neuen Formats, das an verschiedenen Stationen im Gemeindehaus Teilnehmenden ermöglicht, sich selbst aktiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, bevor sie dazu eine Predigt hören. Entsprechend den eigenen Bedürfnissen lassen die Besucher*innen sich an der Lobpreisstation mit Band oder an der Gebetsstation nieder oder sie gehen weiter, um sich kreativ oder spielerisch auszudrücken. Dazu gibt es einen Bistrobereich, der Begegnung und Diskussion in entspannter Atmosphäre anbietet.

Die Puzzle-Church findet viermal im Jahr am Sonntagabend von 17 bis 18.30 Uhr



Über das Thema im Bistro der Puzzle-Church reden.

gebot, das wie ein großes Experiment funktioniert: ein Ort jenseits der Kirchenmauern einer bestimmten Kirchengemeinde, zugänglich für alle Glaubenden und Zweifelnden anfangs im „Kaffeeturm“, aktuell in der „Kofferfabrik“.

Hinter dem Projekt stecken rund 15 Personen, die unterschiedliche Geschichten mit christlichen Gemeinden, Gottesdiensten und Glauben haben und christliche Spiritualität zeitgemäß und lebendig erleben und gestalten möchten. Ohne dass vorge-schrieben wird, wie mensch zu glauben,

leben oder lieben hat. So heißt es auf dem dazu-gehörenden Insta Kanal @lichtzeit.fuerth.

Ansprechpartner sind Michael Käser, Vikar der Lukaskirche, und Daniel Hufeisen, beim Nürnberger Kirchentagsteam zuständig für Gemeindefkontakte und geistliches



Statt Predigt Gespräche an den Tischen: Lichtzeit im Kaffeeturm

statt, im Sommer im Garten des CVJM, sonst in der Christuskirche. Jetzt startet sie zum dritten Mal am Sonntag, 2. Juli.

Lichtzeit

Lichtzeit versteht sich als ein niedrigschwelliges und übergemeindliches An-

Programm für den Kirchentag 2023.

Übrigens ist Lichtzeit viel mehr als ein Gottesdienst, dazu gehört auch ein „Stammtisch der Glaubenden und Zweifelnden“. Nächster Gottesdiensttermin ist am Sonntag, 9. Juli um 17 Uhr in der Kofferfabrik, Lange Straße 81, U-Bahn Stadtgrenze.

Kontakt: daniel.hufeisen@elkb.de

Die Spirittourer aus Oberasbach

Motorradfahrer mit christlicher Grundeinstellung

Alles begann im Jahre 2002, als die Kirchengemeinde St. Lorenz Oberasbach einen neuen Pfarrer bekam. Frank Möwes war nicht nur Pfarrer, sondern auch Motorradfahrer aus Leidenschaft, wie sich später herausstellen sollte.

Motorradfahren und „Spirit“

Er setzte es sich zum Ziel: Motorradfahren und „Spirit“ zu verbinden. Gemeint ist, sich neben der Tour ein geistliches Ziel zu setzen wie Gotteshäuser, Klöster, Moscheen, Synagogen und sich vom Spirit dieser Orte inspirieren zu lassen.

Nachdem der Gründervater der Spirittouren auf eine andere Pfarrstelle wechselte, hieß es dann: Entweder die Spirittouren werden eingestellt oder wer anders, übernimmt die Leitung.

Nicht lange darüber sinniert stellte ich mich zur Verfügung, zusammen mit den Tourguides Matthias, Norbert, Stefan

und Heike, außerdem auch Sekreteuse (siehe Bild).

Segen für die Tour

Unterstützung für unser Projekt fanden wir auch beim neuen Pfarrer Uwe Zeh, der zwar kein Motorradfahrer ist, der aber eine Seele für uns Motorradfahrer hat. Die Motorrad-Touren beginnen in St. Lorenz in Oberasbach oder am nahegelegenen Feuerwehrhaus mit einer Segensandacht, die einen inspiriert über das Leben, das Verhältnis zu den Mitmenschen oder den Glauben nachzudenken. Welcher Religion der Mensch angehört, der zu uns kommt, ist nicht wichtig, viel wichtiger ist es, dass er die Gemeinschaft spürt und sich darin wohlfühlt. Wenn jeder etwas von einer Tour

mitnimmt, was nicht alltäglich ist, – hätte unser Christus das nicht so gewollt?

Die Spirittourer

Im Gegensatz zu anderen Motorradgruppen sind wir kein Verein und kein Club, aber wir sind alle begeisterte Motorradfahrer mit einer christlichen Grundeinstellung. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag. Jeder Biker und jede Bikerin sind herzlich willkommen, den „Spirit“ zu spüren auf der Straße oder in der kurzen Segensandacht. Eine kleine Einschränkung gibt es hinsichtlich des Hubraums und der Motorleistung. Damit wir



Die Tourguides mit Pfarrer Uwe Zeh, rechts von ihm unser Autor Uwe Müller aus Oberasbach

zünftig unsere Touren absolvieren können, ist es notwendig, dass die Motorräder/Roller über 125 ccm Hubraum und über 15 PS haben. Wir fahren in Kleingruppen, selten mehr als fünf Motorräder in einer Gruppe. Dabei geht es darum, das eigene Tempo richtig einzuschätzen und sich einem Tourguide anzuschließen, der ein ähnliches Tempo sein eigen nennt.

Nächste Fahrt: Samstag, 12. August, nach Handthal Oberschwarzach. Ohne Anmeldung und vollgetankt zum Treffpunkt kommen und los geht's. Startpunkt: 8.30 Uhr, St. Lorenz, Kirchenplatz 3, 90522 Oberasbach.

www.spirit-touren-oberasbach.de

Uwe Müller, St. Lorenz/Oberasbach

Starke Stimmen

Chansons von Komponistinnen – Imaginäre Reisen liegen im Trend: Die Reiseroute führt von Brasilien nach Portugal, von Paris nach Hamburg, von Hamburg in die Karibik.

Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier) und Michael Herrschel (Gesang, Conférence); Eintritt: 12 (8) €

Sonntag, 16. Juli, 16 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

ZeitSplitterKlänge

Uraufführungskonzert „Splintered flashes“ von Yulim Kim und Michael Herrschel – eine kosmische kreative Performance auf den Spuren von Augustinus („Was ist Zeit?“) und der modernen Naturwissenschaft.

Laura Demjan (Sopran), Michael Herrschel (Rezitation), Caroline Hausen (Blockflöten & Percussion), Markus Rießbeck (Saxofone & Flöte), Izabella Effenberg (Vibrafon, Marimbafon, Glassharfe, Array Mbira u.a.), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Leitung);

Eintritt: 15 (10) €

Samstag, 22. Juli, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Straße 15

Bläserkonzert für Stiftung con spirito

Der Projektchor aus Bläser*innen besucht mit seinen Konzerten Kirchengemeinden, um musikalisch für die Stiftung con spirito zu werben. Die Stiftung unterstützt die Arbeit des bayerischen Posaunenchorverbandes. Rund um das Thema Segen wird zusammen mit Pfarrer Oliver Schürle von der Segen.Servicestelle ein inhaltlich und musikalisch abwechslungsreiches Programm präsentiert.

Sonntag, 23. Juli, 18 Uhr, St. Johannis, Regelsbacher Straße 7

Gesprächskonzert

Sechs Lieder für Singstimme und Klavier von Ludwig van Beethoven nach Gedichten von Christian Fürchtegott Gellert aufgeführt im Rahmen des Club 60–Nachmittags mit Ingeborg Schilffarth (Alt) und Arno Leicht (Klavier).

Mittwoch, 26. Juli, 14.30 Uhr, Grüne Scheune, St. Michael, Kirchenplatz 4

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 68. Jahrgang / 2023
 Auflage: 26.000 Exemplare
 Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner (cle)
 Titelbild: Pfarrerin Katharina Ruhwedel beim Bensheim Tauffest 2022 (Silke Rummel / fundus-medien.de)
 Fotonachweise:
 Seite 2 oben D. Wanke
 Seite 3 Mitte: Silke Rummel/fundus-medien.de; Randspalte: Christoph Zimmermann/fundus-medien.de
 Seite 4 Randspalte oben: „One Word“ Filmverleih; oben: G. Schrems; unten: D. Hufeisen
 Seite 9 U. Müller
 Seite 11 unten: Sportfoto Zink; Randspalte: Silke Hartmann - Rückseite D. Wanke

Redaktionsschluss Ausgabe Okt. 2023: 28. August

Facebook @evangelisch.in.fuerth
 Instagram @stadt.land.fuerth_evangelisch
 YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth
 www.fuerth-evangelisch.de

ANZEIGE

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um´s Thema Stiftung und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner,
 Generationen- und
 Stiftungsmanagement
 Private Banking
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 klaus.brunner@
 sparkasse-fuerth.de



Ines Galones,
 Generationen- und
 Stiftungsmanagement
 Private Banking
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 ines.galones@
 sparkasse-fuerth.de



Stefan Hertel,
 Generationen- und
 Stiftungsmanagement
 Private Banking
 Tel.: (09 11) 78 78 - 18 93
 stefan.hertel@
 sparkasse-fuerth.de

www.sparkasse-fuerth.de/generationenmanagement

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

www.die-stifter.de



Sparkasse Fürth

Altes und Seltenes beim Stadtteilstlohmmarkt

Gemeinschaftliches Projekt für Nachbarschaft, Nachhaltigkeit und Viertel-Liebe

Ob antiker Sessel, Retro-Kaffeetasse, seltenes Buch oder eine Spielzeugpuppe, die eine neue Puppen-Mama oder einen neuen Puppen-Papa sucht: Am 15. Juli lädt das Koordinierte Stadtteilnetzwerk Fürth Ronhof/Kronach (Trägerin ist die Diakonie Fürth) von 11 bis 16 Uhr auf dem Gelände der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche (Kronacher Str. 27, 90765 Fürth) zum Stöbern, Entdecken und Kaufen ein.

Trödeln in der Nachbarschaft

Auch einzelne Bewohner*innen in Ronhof und Kronach öffnen ihre Höfe, Gärten und Garagen für kleine „Ableger“ des Stadtteilstlohmmarkts und bieten die Möglichkeit, Schätze zu ergattern und beim bunten Trödeln ganz nebenbei die Nachbarschaft kennenzulernen. Denn der Stadtteilstlohm-

markt ist ein gemeinschaftliches Projekt für Nachbarschaft, Nachhaltigkeit und Viertel-Liebe, bei dem man miteinander ins Gespräch kommt und sich im Stadtviertel untereinander (besser) kennen lernt. Und wer weiß, vielleicht ist sogar die ein oder andere verborgene Oase dabei, die man neu- oder wiederentdeckt.

Stadtteilstfest

Der Tag klingt ab 17 Uhr auf dem Gelände der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche aus mit einem Stadtteilstfest beim Grillen und abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm, um die Aufnahme des Stadtteilprojekts in die Förderung der Koordinierten Stadtteilnetzwerke der Stadt Fürth zu feiern.

Michael Kniess, Diakonie

ANZEIGE

WEIL ES AUF JEDEN EURO ANKOMMT

Wir unterstützen Menschen in nächster Nähe. Jeden Tag. Ihre Spende hilft uns dabei.



Direkt spenden

IBAN **DE18 7625 0000 0380 0014 87**
 BIC **BYLADEM1SFU**

www.diakonie-fuerth.de/spenden

Diakonie Fürth

Lebendiger Alltag in einer positiven Gefühlswelt

Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ der Diakonie Fürth bietet ein zweites Zuhause

Die Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ der Diakonie Fürth bietet von Montag bis Samstag besondere Betreuung und Aktivierung für an Demenz erkrankte Menschen. Hier haben sie tagsüber ein zweites Zuhause, das es ihnen ermöglicht, in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können – bestens medizinisch und pflegerisch versorgt und in Gesellschaft. Damit ist das Angebot auch für pflegende Angehörige eine wertvolle Entlastung.

Reich gedeckter Frühstückstisch

Der Duft nach frisch gebrühtem Kaffee liegt bereits in der Luft und der Frühstückstisch ist reich gedeckt, wenn die Gäste morgens in der Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ ankommen. Nach der gemeinsamen Stärkung folgt ein ausführlicher Blick in die Zeitung, bei dem das Geschehen in der Welt und vor der eigenen Haustüre diskutiert wird. Nach dem Motto „alles kann, nichts muss“ bleibt in der neuen Tagespflege der Diakonie Fürth im Haus für Senior*innen stets ausreichend Zeit für eine Runde Mensch-ärgere-dich-nicht, gemeinsames Singen, sportliche Aktivität, einen Spaziergang an der frischen Luft und vieles mehr.

Aktivierung von Kompetenzen

Das vielfältige Angebot umfasst Biographiearbeit, Erinnerungspflege genauso wie Gedächtnistraining und feinmotorische Förderung. Hat jemand einen Vorschlag oder eine eigene Idee, wird dies bei der Tagesgestaltung berücksichtigt. Im Vordergrund stehen bei alledem stets die Bedürfnisse und Interessen der Gäste. Ihr Selbstwertgefühl wird gesteigert, verloren geglaubte Kompetenzen werden wieder aktiviert. Immer wieder stehen die Gäste aber auch zusammen an der einladenden Kochinsel im großzügigen und offen gestalteten Wohn- und Esszimmer, um selbst Leckerer zu brutzeln oder Teig zu kneten. Denn das gemeinsame Kuchenessen am Nachmittag ist genauso fester Bestandteil des Tagesablaufs wie das Mittagessen oder das Vorlesen einer kurzen Geschichte,

welche den Tag in der Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ beschließt.

Fahrdienst bringt Gäste nach Hause

Wenn die Gäste am späten Nachmittag wieder vom eigenen Fahrdienst nach Hause gebracht werden, haben sie neben den vielen schönen Momenten bereits wieder die Vorfreude auf den nächsten Tag im Gepäck. Danja Neumann, der leitenden Pflegefachkraft, und ihrem Team geht es da nicht anders. Für sie ist es wichtig, dass ihre Gäste Alltagsnormalität leben und für ein paar Stunden in einer positiven Gefühlswelt verbleiben können.

Michael Kniess, Diakonie

Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“, Friedrich-Ebert-Straße 51, 90766 Fürth, 0911 377 171 36, seniorenbetreuung-eigenes-heim@diakonie-fuerth.de, www.diakonie-fuerth.de.

Stadion-Gottesdienst



Auch dabei: Volker Heißmann

Erstmals gibt es zur Saisonöffnung der SpVgg einen Stadion-Gottesdienst im Mittelkreis, dafür bitte Decken als Sitzgelegenheit mitbringen. Beteiligt sind Dr. Stefanie Schardien, Pfarrerin in St. Michael, Andre Hermany, kath. Dekan, Jörg Sichelstiel, evang. Dekan, Volker Heißmann, Präsident der der SpVgg Greuther Fürth, und Holger Schwiewagner, Geschäftsführer SpVgg Greuther Fürth. Für Musik sorgt der Bezirksposaunenchor und der Gosepelchor „Reaching Heaven“.

Einlass ab 18.15 Uhr, Eintritt frei
Dienstag, 11. Juli, 19 Uhr, Stadion Ronhof, Laubenweg 60, 90765 Fürth



Fränkische Kantorei probt „BJO“ im Kulturforum

Bettlers Jazz Opera

BJO oder Die Verhältnisse sie sind nicht so

„Denn wovon lebt der Mensch? ... Nur dadurch lebt der Mensch, dass er so gründlich vergessen kann, dass er ein Mensch doch ist...“ (Bertolt Brecht) stammt aus Brechts „Dreigroschenoper“ mit ihrer satirisch ausgestalteten Handlung einerseits und sozialkritischen Aspekten auf der anderen Seite. Spannend zu wissen: Das ursprüngliche Libretto, das Brecht bearbeitet hat, war da schon 200 Jahre alt. John Gay schuf es für „The Beggar’s Opera“ mit der Musik von Johann Christoph Pepusch, die 1728 in London uraufgeführt wurde. Die Oper setzt sich – auch ironisch – mit den Verhältnissen, in denen der Mensch zu leben hat, auseinander.

Mit neuen Arrangements der Musik von Pepusch durch Budde Thiem begibt sich ein Teil der Fränkischen Kantorei auf – nicht nur musikalisch – neues Terrain: Zusammen mit der Schauspiel- und Singwerkstatt des Brückenbauprojekts vom Stadttheater Fürth erarbeitet der Chor eine Neuinszenierung der Oper unter der Leitung von Michaela Domes und Ingeborg Schilffarth.

Die Premiere ist am 7. Juli um 20 Uhr im Kulturforum Fürth (Große Halle). Weitere Aufführungen finden am 8. Juli um 20 Uhr und am 9. Juli um 18 Uhr statt.

Informationen und Karten:
www.stadtheater.de

*Ingeborg Schilffarth,
Kirchenmusikdirektorin*

entdeckungsreise

Hilf mir und
segne meinen Geist
mit Segen,
der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer
deiner Gnad in meiner Seele
früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

*Text: Paul Gerhardt, Geh aus mein Herz
und suche Freud*

Foto: Daniel Wanke

Gestaltungsidee: Christuskirche

